13 – E-Rechnung erzeugen, korrigieren und validieren

E-Rechnung und Dokumentprüfung

Stand 24.11.2026. Formatwahl, Erzeugung und Validierung sind zu unterscheiden. Das Prüfen einer vorhandenen UBL-Datei bedeutet nicht, dass Belegpost dieses Format selbst erzeugen kann.

Formatmatrix der eigenen Erzeugung

xt-Wert	Aktuelle Wirkung
gotomaxx.invoice.zugferd2.comfort	CII nach EN 16931; Einbettung als factur-x.xml im Versand-PDF
gotomaxx.invoice.xrechnung3.cii	XRechnung 3 als eigene CII-XML
gotomaxx.invoice.xrechnung2.cii	Kompatibler Anforderungsname, erzeugt ebenfalls XRechnung 3 CII
gotomaxx.invoice.zugferd2.extended	Keine eigene Erzeugung
gotomaxx.invoice.zugferd.basic / .comfort / .extended	Keine eigene ZUGFeRD-1-Erzeugung
gotomaxx.invoice.xrechnung.ubl / xrechnung3.ubl	Keine eigene UBL-Erzeugung
gotomaxx.invoice.peppol.bis3.ubl	Keine eigene Peppol-UBL-Erzeugung und kein Peppol-Netzversand

Ein nicht unterstütztes Format führt zur Fehlermeldung, sofern nicht der ausdrücklich konfigurierte externe gotomaxx-Weg dafür zuständig ist. Es wird nicht unbemerkt in ein anderes Format umgewandelt.

Erzeugung und Kontrolle

Belegdaten aus xi und xr werden einschließlich zulässiger Portal-Korrekturen in eine Rechnungs-XML umgesetzt und geprüft. Die Datei wird als einvoice.xml zum Vorgang gespeichert. Im XRechnungs-Mailweg wird sie zusätzlich als eigener XML-Anhang bereitgestellt. Bei ZUGFeRD wird die CII-Rechnung als factur-x.xml in das Versand-PDF eingebettet. Die Exportablage kann Beleg und XML übernehmen.

Die ZUGFeRD-Einbettung setzt Factur-X-/PDF/A-3-Metadaten, Anhangbeziehung und sRGB-Farbprofil. Der gedruckte Seiteninhalt wird dabei nicht vollständig in PDF/A konvertiert. **Für einen belastbaren PDF/A-3-Konformitätsnachweis ist eine vollständige unabhängige Prüfung des fertigen PDFs nötig.** Die eingebaute Prüfung erkennt XML, Metadaten und Kennungen, ist aber keine vollständige PDF/A-Prüfung.

Korrekturmaske

Im Vorgang **Rechnungsdaten bearbeiten** öffnen. Zulässig sind unter anderem Belegart, Käuferreferenz/Bestellreferenz, Lieferdatum, Adressen, Kontakte, elektronische Adressen/-typen, Steuerkennungen, Zahlungsdaten und Befreiungsgrund. Positionen erlauben Beschreibung, Artikelnummer und Einheit; Steuerkategorie nur bei 0 %. Mengen, Preise, Steuersätze und Summen bleiben gesperrt.

Korrekturen werden getrennt gespeichert und bei Neu prüfen erneut angewendet. Sie ändern nicht den gedruckten Originalbeleg. Original und strukturierte Rechnung müssen fachlich zusammenpassen. Falsche Beträge, Rechnungsnummer oder Rechnungsdatum im ERP berichtigen und neu ausgeben.

Tools → Dokument validieren

Datei wählen oder Text übergeben, Prüfung starten und Bericht öffnen. Unterstützt sind:

- **EDIFACT/EANCOM:** Syntax, Umschlag, Referenzen/Zähler, Struktur und Datenelemente anhand des erkannten Verzeichnisses; eingebaute UN/EDIFACT-Verzeichnisse von D.93A bis D.21B einschließlich D.96B sowie EANCOM 2002; weitere Verzeichnisse per Upload.
- **CII/UBL-Rechnungs-XML:** XML-Aufbau, XSD und verfügbare EN-16931-/XRechnungs-Regeln. Profil und Prüfszenario im Bericht beachten.
- **ZUGFeRD/Factur-X:** eingebettete Rechnungs-XML und ihre Prüfung sowie Kennungen der PDF-Hülle.
- **ERP Suite Connect:** eigene Struktur-/Plausibilitätsprüfung anhand des Nachrichtentyps.

Unbekanntes Format oder fehlendes Prüfszenario ist kein erfolgreicher Konformitätsnachweis. Die Berichtsempfehlung Annehmen/Ablehnen und Fehlermeldungen gemeinsam lesen. Ein Befund zur Syntax bestätigt noch keine fachlich richtige Rechnung oder Partnervereinbarung.

Unter **E-Rechnung** können Regelkennungen auf Fehler, Warnung, Info oder Aus gesetzt werden. Eine abgesenkte Regelstufe ist eine bewusste Betriebsentscheidung und behebt den Inhalt nicht. Vor produktiver Verwendung die vereinbarte Prüfstrenge festlegen. Eigene zusätzliche Prüfartefakte liegen im Datenbereich validierung/eigene; nur passend zum Profil und mit geprüfter Herkunft übernehmen.

Lizenzvoraussetzung

Eigene ZUGFeRD-/XRechnungserzeugung und die Korrektur von Rechnungsdaten benötigen das Modul **eRechnung (bp1000md01)**. Ein vorhandener Prüfbericht oder ein übergebenes xt-Steuerzeichen ersetzt diese Freigabe nicht. Fehlende Lizenzierung anhand der konkreten Meldung bearbeiten; siehe „Lizenzierung und Module“.

EDIFACT-Verzeichnisse auswählen, ergänzen und kontrollieren

Unter **Einstellungen → Drucker & Belege → E-Rechnung → EDIFACT-Verzeichnisse** stehen verfügbare Verzeichnisse, Zahl der Nachrichtenarten und Herkunft. Unter **Tools → Dokument validieren → Prüfbare Dokumentarten und EDIFACT-Verzeichnisse** lässt sich nach Typ oder Bezeichnung suchen, etwa `INVOIC`, `ORDERS` oder „Bestellung“. Die Auswahl in der Übersicht dient dem Nachschlagen; das Prüfverzeichnis wird aus der tatsächlichen Nachrichtenkennung in UNH bestimmt.

Beispiel: `INVOIC:D:96B:UN` fordert D.96B an. Dieses Verzeichnis ist jetzt eingebaut. Für eine Nachricht mit `ORDERS:D:24A:UN` kann der Administrator das passende originale UNECE-Paket, etwa `d24a.zip`, über „UNECE-Verzeichnis (ZIP) hochladen“ ergänzen. ZIP höchstens 60 MB; Ergebnis mit Verzeichnisname, Nachrichtenarten und Hinweisen kontrollieren und anschließend den Testfall erneut prüfen.

Ein hochgeladenes Verzeichnis hat Vorrang vor einem eingebauten gleichen Namens. „Entfernen“ löscht nur das hochgeladene Verzeichnis; ein eingebauter Stand wird dadurch wieder wirksam. Die kundenspezifischen Verzeichnisse im Datenordner `edifact` sichern.

Fehlt das angeforderte Verzeichnis, wird nach Möglichkeit das nächstältere verwendet, das den Nachrichtentyp kennt; ist kein solches vorhanden, das nächstneuere. Das erzeugt eine Warnung und nennt das verwendete Ersatzverzeichnis. Fehlt ein geeigneter Stand beziehungsweise der Nachrichtentyp, können nur Syntax und Umschlag geprüft werden. Ein Ergebnis gegen ein Ersatzverzeichnis ist kein Nachweis für das angeforderte Verzeichnis.

EANCOM-Kennungen werden gegen das vollständige UN-Verzeichnis geprüft. Eine vollständige Prüfung aller partnerbezogenen EANCOM-Subset-Vorgaben ist daraus nicht abzuleiten.

Prüfbare Dokumentarten nachschlagen

Die neue durchsuchbare Übersicht zeigt außer EDIFACT auch Rechnungs-XML, PDF mit eingebetteter Rechnung und ERP Suite Connect mit Format, Prüfumfang und Einschränkungen. Sie steht ebenfalls in den E-Rechnungs-Einstellungen.

XRechnung 3.x unterstützt als Prüfprofil CII sowie UBL Invoice/CreditNote und Extension. Ältere XRechnung-1.x-/2.x-Kennungen haben kein passendes Prüfszenario und werden als Fehler gemeldet. Bei Factur-X Basic, Basic WL und Minimum ist ohne zusätzliche eigene Profilregeln im Wesentlichen die Schema-Prüfung verfügbar; bei Extended und Peppol den ausgewiesenen Regelumfang beachten. Ein vorhandener Eintrag ist keine Zusage vollständiger Profilprüfung.

PDF-Prüfung wertet eingebettete Rechnungs-XML und die vorhandenen PDF-/Factur-X-Kennungen aus; eine vollständige PDF/A-Prüfung erfolgt weiterhin nicht. Sonstiges XML wird nur auf Wohlgeformtheit geprüft. ERP-Suite-Connect-Prüfung ist kein ERP-Import. Die Formatmatrix der eigenen Rechnungserzeugung bleibt davon getrennt.

PDF-Prüfbericht und Briefkopf

Unter **Tools → Dokument validieren** nach der Prüfung „Als PDF exportieren“ wählen. Über **+ Info** lassen sich Anmerkungen je Meldung ergänzen; unter „PDF-Export: Anmerkung und Umfang“ eine Gesamtanmerkung und die Ausgabe des geprüften Inhalts einstellen.

„Warnungen ausblenden“ und „Hinweise ausblenden“ wirken auf Ansicht und PDF. Ausgeblendete Meldungen werden im PDF nicht einzeln ausgegeben; Zähler und Kennzeichnung der Ausblendung bleiben sichtbar. Das blendet Befunde aus und korrigiert weder Datei noch Prüfergebnis. Fehler werden dadurch nicht unterdrückt.

Die Option „geprüfte Datei an den Bericht anhängen“ gibt den im Bericht verfügbaren Inhalt als zusätzliche lesbare PDF-Seiten aus, nicht als unveränderte Originaldatei. Maximal 4.000 Zeilen beziehungsweise Segmente werden abgedruckt; eine Kürzung wird genannt. Originaldatei bei Bedarf separat aufbewahren. Bei binären PDFs ist dieser Inhalt keine vollständige Kopie aller Originalseiten.

Unter **Einstellungen → Drucker & Belege → Prüfbericht** Logo als PNG/JPG bis 4 MB, Breite 10–120 mm, Position, Anschrift, Titel, Akzentfarbe und Fußtext pflegen. Ohne eigenes Logo gilt das Standardlogo. Anschrift zeilenweise, Fußtext höchstens zwei Zeilen. „Musterbericht als PDF anzeigen“ prüft das Layout auch vor dem Speichern; Änderungen anschließend speichern. Der Bericht enthält zusätzlich Herstellerangabe und Seitenzahl.

Beispiel: Eine Warnung erhält über + Info die Notiz „Mit Lieferant abgestimmt; korrigierte Datei angefordert“. Als Gesamtanmerkung „Prüfung vor Import am 24.11.2026“. Vor Weitergabe alle Befunde sichtbar lassen, PDF exportieren und prüfen, ob Notizen, verwendetes Verzeichnis und Prüfszenario korrekt enthalten sind. Anmerkungen sind erläuternder Text und ändern die Validierung nicht. Bei einer neuen Prüfung werden die Eingaben im Browser zurückgesetzt; den gewünschten Bericht rechtzeitig exportieren.

Created 2026-11-17 23:43:57 CET by Access MCP API
Updated 2026-11-24 10:48:25 CET by Access MCP API